

Exegese heute

Am 12./13. Mai 2008 hielt der Neutestamentler Klaus Berger ein Seminar für Priester und Seminaristen auf der alljährlichen Pfingsttagung des Theologischen Forums Peterskirche.

20.05.2008

„Die Reise hat sich gelohnt!“ Das war die Reaktion einer der drei Pfarrer, die aus dem Erzbistum Prag in das Tagungshaus Hohewand in Dreistetten (NÖ) gekommen waren. Über 35 Priester und Seminaristen

aus verschiedenen Diözesen Österreichs und der Nachbarländer hatten sich versammelt, um Klaus Berger, den bekannten, inzwischen emeritierten Professor für Theologie des Neuen Testamentes an der Universität Heidelberg, zu hören.

Anlass war die Pfingsttagung 2008 des Theologischen Forums Peterskirche, auf der die Vielzahl von Jesusbüchern, allen voran das Buch Benedikts XVI. „Jesus von Nazareth“, die derzeit Aufmerksamkeit beanspruchen, exegetisch erläutert werden sollten, und damit die Exegese selbst auf den Prüfstand kam.

In drei souveränen Vorträgen gab Klaus Berger viele positive Anregungen für die Einheit von Glaube, Exegese und Verkündigung. Ein junger Priester bemerkte: „Jetzt habe ich den Respekt vor einer szientistischen, aber

glaubensfremden Exegese verloren“.
In der Tat klärte Berger zu Beginn
anhand von elf Punkten des
Widerstandes gegen das Papstbuch
über den aktuellen Zustand der
Exegese auf.

Positive Akzente setzte Berger durch
eine Fülle von klärenden Hinweisen,
wie zum Beispiel die Kriterien zur
Unterscheidung der kanonischen
Schriften des Neuen Testamentes
(Evangelien) von den Apokryphen:
die Annahme der Passion Christi als
Heilsmittel, der Vorrang der Apostel
Petrus und Paulus, die Annahme des
Alten Testamentes als Voraussetzung
für das neue Testament mit der
wichtigen Frage der Kontinuität
beider.

Schließlich erläuterte Berger
vorausschauend einige exegetische
Kernpunkte des schon
angekündigten, aber noch nicht
erschienenen zweiten Bandes von

Papst Benedikts Jesusbuch:
Jungfräulichkeit Mariens, Wunder,
Sühnetod Christi, Auferstehung.

Um die Vorträge herum gab es angeregte Gespräche, Erörterungen und Diskussionen, einen echten Geist der Quaestiones disputatae, in denen Berger mit profundem Wissen und markanten Formulierungen Rede und Antwort stand. Viele Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit bis zum letzten Moment: „Diese Chance darf man sich nicht entgehen lassen!“

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/exegese-heute/](https://opusdei.org/de-at/article/exegese-heute/) (16.12.2025)